

„Bei uns zulande sind dergleichen nicht gewöhnlich, wenigstens habe ich noch niemals welche mit solchen Farben gesehen.“

„Nun, mir scheint es sehr natürlich, daß zwischen den Ziegen des Himmels und den Ziegen der Erde ein bedeutender Unterschied stattfinden muß,“ versetzte Sancho Panza.

„Sagt doch, Sancho,“ fragte die Herzogin, „habt Ihr unter den Ziegen nicht auch einen Bock gesehen?“

„Nein, gnädigste Frau,“ antwortete der Knappe, „und es würde mich auch höchlich gewundert haben, da ich noch immer hörte, daß kein Bock über die Mondhörner hinauskäme.“

Mit dieser Antwort hatten alle Anwesenden genug und fühlten sich nicht geneigt, sich in ein ferneres Gespräch mit dem Knappen einzulassen und seine ungeheuern Lügen anzuhören. Der Herzog übrigens hatte sich an dem ganzen Abenteuer köstlich vergnügt, und es hatte in ihm die Lust rege gehalten, den Spaß immer noch weiter zu treiben. Diesmal münzte er es auf Sancho Panza, der endlich in seine Statthaltertschaft eingesetzt werden sollte.

### Einundwanzigstes Kapitel.

#### Sancho Panza auf der Insel Barataria.

Nachdem sich der Herzog genugsam mit den Dienern besprochen und ihnen die nötigen Befehle und Anweisungen erteilt hatte, ließ er eines Tages, kurze Zeit nach der Luftfahrt auf Holzapfen dem Flüchtigen, Sancho Panza zu sich bescheiden und kündigte ihm an, daß er sich rüsten und fertig halten möge, seine Statthalterstelle anzutreten, da er von seinen Unterthanen so sehulich wie ein Mai-regen erwartet würde.

Sancho Panza bückte sich so tief, daß seine Nasenspitze beinahe den Fußboden berührte, und sprach: „Herr, seit ich zum Himmel emporstieg und die Erde so klein und winzig zu meinen Füßen liegen sah, hat sich meine Lust, Statthalter zu werden, bedeutend ermäßigt. Wenn Eure Herrlichkeit mir ein kleines Stückchen Himmel geben wollten, und wäre es auch nur eine halbe Meile groß, so würde ich es lieber nehmen, als die größte Insel auf Erden.“

„Freund Sancho,“ entgegnete der Herzog, „Ihr wißt, daß ich im Himmel keine Herrschaft besitze und Euch also auch keine Statthaltertschaft darin anbieten kann. Ich gebe Euch, was ich zu geben imstande bin, eine fruchtbare, trefflich angebaute, schöne und vollkommene Insel, wo Ihr Gelegenheit genug finden werdet, Euch mit Schätzen dieser und jener Welt zu bereichern.“